

Anreise mit Bahn/Bus: Von beiden Marburger Bahnhöfen (Marburg Hbf und Marburg-Süd) per Buslinien 1, 2, 4 und 7 bis Haltestelle „Philippshaus“ und ca. 5 Minuten Fußweg über die Bismarckstraße zum Friedrichsplatz.

Anreise mit dem Auto: Abfahrt B3a Marburg-Süd, Richtung Stadion, Richtung Am Kregel, Richtung Südviertel, Frankfurter Straße, Friedrichsplatz.

Am Staatsarchiv stehen nur *kostenpflichtige* Parkplätze zur Verfügung. *Ganztägig kostenfreie* Parkplätze gibt es am Georg-Gaßmann-Stadion. Anfahrt dorthin aus Richtung Gießen und Kassel: Abfahrt Marburg-Süd, Richtung Stadion/Georg-Gaßmann-Stadion. Von hier aus ca. 15 Min. Fußweg in Richtung Innenstadt über Leopold-Lucas-Straße, an deren Ende links in die Schwanallee und gleich wieder rechts in die Wilhelmstraße, 2. Straße rechts: Friedrichstraße/Friedrichsplatz.

Titelbild: Titelvignette aus:
Abraham Saur: Eine kurzte, trewe Warnung [...], Frankfurt 1582;
(Bibliothek Hessisches Staatsarchiv Marburg X B 2961)

■ **Öffnungszeiten der Ausstellung**

18. Februar 2020 bis 14. August 2020
Mo/Fr 8.30-16.30 Uhr, Di-Do 8.30 -19.00 Uhr
Der Eintritt ist frei
Führung auf Anfrage

Hessisches Staatsarchiv Marburg
Friedrichsplatz 15
35037 Marburg
Telefon: 06421 9250-0 Fax: 06421 161125
E-Mail: marburg@hla.hessen.de
<https://landesarchiv.hessen.de>

Hessisches Landesarchiv

HESSEN



Hessisches Staatsarchiv Marburg Einladung zur Eröffnung der Ausstellung

„Zauberei ist des Teufels selbs
eigen Werk“ –
Hexenglaube und Hexenverfolgung
in Hessen



Zauberei ist des Teufels selbs eigen werk

Wir laden Sie herzlich ein
zur Eröffnung der Ausstellung

**„Zauberei ist des Teufels selbs
eigen werk“ –**

**Hexenglaube und Hexenverfolgung
in Hessen**

Dienstag, den 18. Februar 2020,
um 17.00 Uhr
Hessisches Staatsarchiv Marburg,
Landgrafensaal

Während der Frühen Neuzeit wurden auch in Hessen Menschen wegen Hexerei verfolgt. Hexen wurde vorgeworfen, sie hätten sich mit dem Teufel verbündet, der ihnen Zauberkräfte verliehen hätte, um anderen Menschen Schaden zuzufügen.

Die im Staatsarchiv präsentierte Ausstellung ist ein Beitrag zu dem Themenjahr „Hexenglaube und Hexenverfolgung in Marburg“ der Universitätsstadt Marburg. Sie zeigt, wie vielfältig und detailliert Archivgut historische Fälle von Hexerei aus Marburg und aus Nordhessen dokumentiert. Die Ausstellung zeigt, was eine Anklage wegen Hexerei auslösen konnte, wie die Hexenprozesse durchgeführt wurden und welche Folgen sie für die Verdächtigten haben konnten. Sie befasst sich darüber hinaus mit dem heutigen Bild davon, was eine Hexe ist oder sein kann – in unserem Kulturkreis und andernorts, zum Beispiel in Ghana.

Begrüßung

*Prof. Dr. Andreas Hedwig
Hessisches Landesarchiv*

Einführung in die Ausstellung

*Dr. Eva Bender
Hessisches Staatsarchiv Marburg*

„Hexenjagd in Ghana –
Anklage, Verfolgung und Exil“
*Dr. Felix Riedel
Hilfe für Hexenjagdflüchtlinge e.V.*

Vortrag

Hexen und Teufel:
eine frühmoderne Verschwörungstheorie
*Prof. Dr. Iris Gareis
Goethe-Universität Frankfurt*

Im Anschluss kleiner Empfang im Foyer
des Staatsarchivs

Um Anmeldung wird gebeten
bis zum 17.02.2020
mit beiliegender Rückantwort
oder E-Mail: marburg@hla.hessen.de